



Nachruf auf Siegfried Großmann

* 15. Februar 1938 † 20. Januar 2022

Am Donnerstag, dem 20. Januar, ist Pastor i.R. Siegfried Großmann im Alter von 83 Jahren gestorben.

Siegfried Großmann war Pastor, Bildungsreferent und von 2002 bis 2007 Präsident des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG). Er wurde am 15. Februar 1938 in Landeshut in Schlesien geboren. Nach Flucht der Familie wuchs er in Aalen auf, wo er 1957 sein Abitur machte. In Aalen lernte er seine Frau Gudrun kennen. Nach einem Studium der Pädagogik in Schwäbisch Gmünd arbeitete er als Lehrer und Schulleiter an verschiedenen Schulen. Ehrenamtlich engagierte Siegfried Großmann sich bei den Rufern, einer missionarischen Erneuerungsbewegung im Bereich des Baptismus. Im Rahmen seiner verantwortlichen Mitarbeit in der Ruferbewegung war er 1969 Mitbegründer des Lebenszentrums für die Einheit der Christen in Schloss Craheim. Von 1972 bis 1978 war er als Geschäftsführer des Oncken Verlags in Kassel tätig. 1978 übernahm Siegfried Großmann die Leitung der Ruferarbeit in Stauffenburg, die er bis 1987 innehatte. Dann leitete er bis 1992 das Institut für Diakonie und Seelsorge im Diakoniewerk Bethel in Berlin. Im Jahr 1990 wurde Siegfried Großmann Pastor des BEFG und war von 1992 bis 2002 Bildungsreferent im Bund und zeitgleich auch als Teilzeitpastor in der Baptistengemeinde Berlin-Schöneberg und der Immanuel Diakonie tätig. 2002 wurde er zum Präsidenten des BEFG gewählt.

Siegfried Großmann war in vielfältiger Weise eine prägende Persönlichkeit im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden. Als Präsident hat er in einer für die Bundesgemeinschaft schwierigen Zeit zusammen mit Dr. Raimund Utsch als Vize-Präsident und Regina Claas als Generalsekretärin die Geschicke des Bundes weise gelenkt und neue Gleise gelegt. In einer Lebensphase, in der er eigentlich in den Ruhestand eintreten wollte, hat er Verantwortung für den Gemeindebund übernommen und mit viel Arbeit, Menschenzugewandtheit und dem Blick für das Wesentliche einen Neuerungsprozess gestaltet und begleitet. Viele aus der Bundesgemeinschaft haben Siegfried Großmann gerade in dieser Zeit sehr schätzen gelernt. Von sich selbst sagte er: „Ich bin keine Führungspersönlichkeit im üblichen Sinn, sondern ein Integrator und versuche, Räume zu schaffen, damit möglichst viele Menschen sich beteiligen können.“ Die geistliche Erneuerung der Gemeinden war ihm ein Herzensanliegen genauso wie die Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit und Frieden. Themen, mit denen er sich bereits zu einer Zeit auseinandersetzte, als sie Vielen noch gar nicht relevant erschienen.

Siegfried Großmann ist Autor und Mitautor zahlreicher Bücher. Seine Veröffentlichungen befassen sich unter anderem mit dem Heiligen Geist, Heilung, Gebet und Zukunftsforschung. Er war der Überzeugung: „Die Zukunft braucht fest im Glauben verwurzelte, dabei aber informierte und selbstständig denkende Menschen, die motiviert nach ihrem Weg suchen. Für unseren Weg in die Zukunft brauchen wir starke Wurzeln, also ein geistliches Fundament, das unser Leben trägt.“ Für ihn stellte dieses Fundament stets Jesus Christus dar, und dieses Fundament anderen Menschen nahezubringen, gelang ihm aufgrund seiner vielen Begabungen

auf sehr unterschiedliche Art und Weise. So war er ein begnadeter Pianist und konnte seiner Frömmigkeit auch durch die Musik Ausdruck geben in Konzerten, die er häufig zusammen mit seiner Frau Gudrun gestaltete.

Siegfried Großmann war eine geistliche Persönlichkeit. Gerade in der Zeit der Ruferarbeit „habe ich zentrale Erfahrungen gemacht, die mich geprägt haben, eine andere Art von Spiritualität mit dem Charismatischen zu verbinden - aus der Stille heraus, aus dem Hören, auch in Übereinstimmung mit der eigenen spirituellen Identität, die man mitbringt.“

Seine Spiritualität zeichnete sich durch eine tiefe Liebe zu Jesus Christus aus, die er zusammendenken konnte mit einer großen Weite und Vielfalt. Und deshalb lag ihm, dem überzeugten Baptisten, das Reich Gottes auch über konfessionelle Grenzen hinweg am Herzen. Er war ein engagierter und anerkannter Ökumeniker mit vielen persönlichen Kontakten zu Christen aus den anderen Kirchen. Während der Zeit seiner Präsidentschaft war er als Vertreter des BEFG an verschiedenen offiziellen Gesprächen beteiligt, wie an dem Gespräch der Weltbünde verschiedener evangelischer Kirchen mit dem Vatikan, dem Gespräch der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) mit der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF), als deren Präsident er fünf Jahre amtierte. Er nahm an diversen Vollversammlungen zum konziliaren Prozess teil, und in seine Zeit als Präsident fiel auch die Unterzeichnung der Charta Oecumenica. Er gehörte eine Zeitlang dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) an und arbeitete an deren Umstrukturierung mit. In Bezug auf die Ökumene, die er nicht nur auf Kirchenebene, sondern auch in der persönlichen Begegnung einzelner Christen gestaltet wissen wollte, sagte er, er halte es „für die Verantwortung der gesamten Christenheit den globalen Fragen gegenüber für unverzichtbar, dass man hier zusammenarbeitet.“

Auf die unterschiedlichen Stationen seines Lebenswegs angesprochen, bei denen er viele Menschen geprägt, Neues angestoßen und Veränderungen nachhaltig begleitet und gestaltet hat, sagte er einmal: „Ich möchte nicht so vollmundig von einer Berufung sprechen. Ich glaube eher, dass das oft so passiert, dass Gott einen so ein bisschen dahin schiebt und dann dorthin schiebt, und im Nachhinein kann man auch bei einer nach deutschen Gesichtspunkten recht unordentlichen Berufskarriere vielleicht eine gewisse Eindeutigkeit feststellen.“

Er war ein guter Gesprächspartner mit profundem Wissen und feinem Humor, ein weiser Ratgeber, ein versierter Moderator und persönlich ein echter Freund.

Wir behalten Siegfried Großmann als einen visionären und inspirierend gebildeten Menschen in Erinnerung, der zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen gelebt hat. Der BEFG bleibt ihm in Dankbarkeit verbunden.

Seiner Frau Gudrun Großmann und seinen beiden Söhnen sprechen wir unsere tiefe Anteilnahme aus.

Pastor Michael Noss
Präsident

Pastor Christoph Stiba
Generalsekretär

Die Beisetzung findet am Montag, dem 31. Januar, im engsten Familienkreis statt.